

Vorlage ARR

Vorlage: VO-ARR/2024/033

Aktenzeichen: 02 03

Verfasser: Schmitt, Boris

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
21.06.2024	Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement	Entscheidung	öffentlich

TOP 4: Smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar (im Kontext des Förderprojekts Modellprojekte Smart Cities/Smart Region und des abgeschlossenen OECD-Projekts)

a) Sachstandsbericht und Zwischenergebnisse

b) Weiterentwicklung der datenbasierten Regionalentwicklung und Regionalplanung durch Bewerbung beim Förderprojekt „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen,,

**c) Annahme des ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts
hier: Sachstandsbericht, Boris Schmitt**

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement (a) nimmt den Sachstandsbericht und die Zwischenergebnisse zur Kenntnis und (b) stimmt der Bewerbung beim beschriebenen Förderprojekt zu. Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement (c) stimmt dem ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu.

II. Sachverhalt

a) Sachstandsbericht und Zwischenergebnisse

Am 20.07.2022 hat die Verbandsversammlung die Smart Region-Strategie für unsere Region beschlossen (VO-VV/2022/033). Diese Strategie ist auf den UN-Nachhaltigkeitszielen aufgebaut und damit eng mit dem (abgeschlossenen) OECD-Projekt „A territorial Approach to the SDGs“ verbunden.

Dabei strahlt die Smart Region-Strategie und das entsprechende Projekt in viele Handlungsfelder der Region. Verbindend ist dabei das Thema Daten und Dateninfrastruktur. Darauf aufbauend werden jedoch unterschiedliche smarte Tools und Werkzeuge eingesetzt und erprobt.

Zur Halbzeit des Umsetzungsprojektes (Laufzeit bis 8/2026) sind aufbauend auf der beschlossenen Strategie folgende Meilensteine erreicht worden:

a.) Bürgerbeteiligung und Monitoring

Von der Strategie zu...

- ...einer **Online-Beteiligungsplattform** der Region, die auch von den Kommunen der Region genutzt werden kann.
- ...der Durchführung eines **innovativen Beteiligungsprozesses** mit der Universität Heidelberg namens Re-Spekt zur Sammlung weiterer Erkenntnisse zu regionalen Beteiligungsprozessen.
- ...dem Aufbau eines **Nachhaltigkeitsmonitorings (SDG-Monitoring)** als Empfehlung aus dem OECD-Projekt und logischen Schritts im Smart-Region-Projekt. Dieses SDG-Monitoring dient als Datengrundlage für den regionalen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Auch alle Kommunen können das SDG-Monitoring nutzen. Dieses wird iterativ mit Daten befüllt und weiterentwickelt.
- ...dem Aufbau eines **Projektmonitorings (Wirkungsmonitoring)**, um das Projekt transparent bewerten zu können.

b.) Regionaler Datenraum

Von der Strategie zu...

- ...Etablierung einer **Urban Data Plattform (UDP)** in Heidelberg, die von allen Kommunen der Region genutzt werden kann. Zusätzlich Ausbau der eigenen Systeme rund um den **Metropolatlas** (Regionale Data Plattform).
- ...ersten **Mandanten auf der UDP** in Heidelberg. So nutzt die Stadt Neckargemünd die Infrastruktur der Stadt Heidelberg, um ihre Besuchenden im Freibad zu erfassen, diese Daten zu visualisieren und dadurch erste Zusammenhänge zu erkennen. Der Vorteil hier ist ganz klar: Neckargemünd kann den Anwendungsfall schnell umsetzen, auf das Wissen und die Erfahrung der Kolleg:innen aus der Region und Heidelberg setzen und spart sich Zeit und Kosten.
- ...ersten **Umsetzungen des System of Systems Ansatzes**: So wurden Daten zu Besucher/innen, welche auf der BUGA mittels Sensors erfasst worden sind, durch die UDP in Heidelberg aufbereitet und analysiert. Anschließend wurden diese Daten vom Digitalisierungsteam der MRN mit Wetterdaten unterlegt.
- ...der Ausschreibung eines flächendeckenden **LoRaWan-Ausbau** im Rhein-Neckar-Kreis. Das Projekt hat deutlich gemacht, dass wir in der Region die LoRaWan-Abdeckung ausbauen müssen. Als Pilotprojektpartner setzt der Rhein-Neckar-Kreis diese Maßnahme aktuell um. Dadurch haben in Zukunft auch kleinere Kommunen die Möglichkeit Sensordaten zur Analyse zu nutzen. 37 Kommunen aus dem RNK haben daran Interesse. Aktuell ist der RNK in der Ausschreibungsphase.

c.) Besucherlenkung

Von der Strategie zu...

- ...**Fahrradtouren (Weitersehen) im ländlichen Raum**, die bisher nicht bzw. kaum genutzte Wege durch Augmented Reality attraktiv für Fahrradfahrende machen und dabei spielerisch Informationen u.a. zur Geschichte unserer Region liefern. Erste Kommunen zur Übernahme der Lösung haben sich schon gemeldet und bisher sind im Rahmen von zwei Radtouren 12 Kommunen beteiligt und 1250 Menschen haben die App schon verwendet.
- ...**sensorbasierten Erfassung von Besucher/innen**, in bisher 7 Einrichtungen/Standorten. Durch die automatische Erfassung von Besuchenden haben die Betreiber objektiv erfasste Daten darüber, wann die Einrichtung besonders gut oder wenig ausgelastet ist und bspw. welche Marketingaktionen funktionieren. Zudem können die erfassten Daten mit weiteren Datensätzen verknüpft werden, wie bspw. Wetterdaten, um daraus weitere Erkenntnisse und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

d.) Freiräume

Von der Strategie zu...

- ... **3 aktiven Pilotkommunen**, von denen zwei schon aktiv mit viel Bürger/innen-Resonanz gestartet sind:
- ...**5 Standorten**: in Eberbach (4) und Neckargemünd (1). Im Projekt FREIRÄUME konnten bisher 5 Räumlichkeiten für das Projekt instandgesetzt werden. Dabei haben diese Räume unterschiedliche Fokusthemen, wie eine Repairwerkstatt, Co-Working Räume aber auch Platz für Vereine und für Bürgerdialoge (Co-Creation) sowie für Digitalkurse für Senioren/innen.
- ...bereits **zwei Ankermieter** in Eberbach. Das sind Mieter, welche die FREIRÄUME regelmäßig nutzen.
- ...einer guten Zusammenarbeit mit dem Projekt „**Innenstadtberater**“ der IHK Rhein-Neckar.

e.) Smart Mobility

Von der Strategie zu...

- ...einem **Mobilitätsanalysetool (GOAT)** mit aktuell 62 Nutzenden. Mit diesem Tool können Kommunen, touristische Akteure oder Verkehrsplaner niederschwellig erste Analysen durchführen.
- ...der Unterstützung der Erstellung von **kommunalen Radverkehrskonzepten** mit der kostenfreien Bereitstellung eines mobilen Radzählsensors (bisher war dieser in drei Kommunen im Einsatz und hat schon über 10.000 Radfahrende gezählt) und Erfahrungsberichte mit dem Einsatz einer App für Radfahrende, über die diese ihre Bewegungsdaten im Rahmen einer freiwilligen Datenspende übermitteln können.
- ...einem **Mobilitätsnetzwerk** mit bereits 110 Mitgliedern, in welchem aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich Mobilität, besonders aber im Bereich „smart Mobility“ geteilt und diskutiert werden. Zudem können sich die Netzwerkpartner untereinander verknüpfen und ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen. Hier sollen sich auch neue Synergien und Projektpartnerschaften ergeben. Dieses Netzwerk ergänzt den Mobilitätspakt Rhein-Neckar.
- ...einer **Nachhaltigen Mobilitätsstrategie** im Cluster Sinsheim (Klimaarena, Therme Badewelt Sinsheim, PreZero Arena). Im Zuge dieser Strategie wurden Verkehrsbefragungen vor Ort durchgeführt, die IST-Situation verkehrstechnisch analysiert und darauf aufbauend mögliche Maßnahmen abgeleitet. Dieses Vorgehen kann dann typisiert auch auf andere Räume übertragen werden. Erster Transfer des gewonnenen Wissens findet nun statt bei der Erstellung einer Mobilitätsstrategie im Landkreis Südliche Weinstraße.

f.) Kulturerlebnisraum

Von der Strategie zu...

- ...einem **Prototypen**, der im September 2024 intern zur Verfügung stehen soll. Bei diesem Prototypen sind bereits echte Daten von Pilotpartner angebunden und werden entsprechend ausgespielt.
- ...**30 Netzwerkpartnern** des Kulturbüros (Museen & Schlösser und Festivals der Region) die großes Interesse an dem Projekt haben und zu **Kommunen** im Rhein-Neckar-Kreis, welche ebenfalls Projektpartner sind.
- ...einer **standardisierten Struktur der Kulturdaten** für den Kulturerlebnisraum. Alle Daten, die von Veranstaltern, aus kommunalen Systemen oder touristischen Datenbanken in den Kulturerlebnisraum eingespielt werden, werden einheitlich strukturiert und gespeichert. Dadurch können diese Daten verknüpft und zusammen ausgespielt werden.

g.) Touristische Innovationsplattform (InnoHub)

Von der Strategie zu...

- ...einem Tool, mit dem man die **Datenqualität** aus verschiedenen Quellen miteinander vergleichen kann und wodurch man die Datenpflegenden für das Thema sensibilisieren und schulen kann. Denn nur durch eine gute touristische Datenbasis können Innovationen und weitere Anwendungen (etwa in der Besucherlenkung) umgesetzt werden. Um dieses Angebot abzurunden, gab es einen ersten Erfahrungsaustausch der Datenpflegenden zusammen mit einem Verantwortlichen der „mein.Toubiz Datenbank“, der touristischen Datenbank für Baden-Württemberg.
- ...**Tourismustagen** 2022 und 2023 mit dem Schwerpunkt Smart Region mit je ca. 80 Teilnehmenden. Neben diesem Format sorgt auch der Termin „Touristiker unterwegs“ Ende Juni 2024 mit dem Fokus auf das Projekt „Weitersehen“ dafür, dass die innovativen Projekte geteilt, gesehen und im Idealfall reproduziert wird. Darüber hinaus wird das Thema smart Region regelmäßig im Tourismus Newsletter des VRRN, mit ca. 400 Interessenten/innen, thematisiert.

Zum Transfer des im Projekt gewonnenen Wissens und zum intensiven regionalen Austausch finden jährlich zwei Arbeitskreissitzungen Smart Region und eine Tageskonferenz zu dem Thema statt. Alle Kommunen sind zur Teilnahme eingeladen.

Die Projektergebnisse werden dokumentiert und Lösungsansätze (aber auch Maßnahmen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnten) allen Kommunen übersichtlich zur Verfügung gestellt. Diese Dokumentationen befinden sich parallel zu den Maßnahmen gerade im Aufbau.

b) Weiterentwicklung der datenbasierten Regionalentwicklung und Regionalplanung durch Bewerbung beim Förderprojekt „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen“

Der Verband Region Rhein-Neckar erarbeitet aktuell eine Projektskizze zum Thema „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen“ im Rahmen eines Förderaufrufs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Der Förderaufruf beinhaltet ein zweistufiges Antragsverfahren: Die Einreichung einer Projektskizze muss bis zum 30.06.2024 erfolgen; bei positiver Begutachtung wird ein Vollantrag gestellt. Die Projektlaufzeit beträgt bis zu vier Jahre mit frühestem Beginn zu Jahresanfang 2025.

Inhaltlich sieht der Förderaufruf die Entwicklung einer prototypischen Software vor, welche eine schnellere Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Regional- und kommunalen Bauleit-/Landschaftsplanung ermöglicht. Daher beinhaltet die Antragsidee die Pilotierung einer Verwaltungsanwendung mit Evaluations- und Vorschlagssystem für die klimaangepasste Planung. Dieses Entscheidungsunterstützungssystem für Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar soll in die kommunale bzw. regionale Dateninfrastruktur der MRN (Metropolatlas etc.) integriert werden. Bei der Projektidee handelt es sich um einen integrativen Ansatz, der die Verknüpfung von bisher (oft) noch nicht ausreichend miteinander verbundenen Planungsebenen (Bauleitpläne, Flächennutzungsplänen) mit klima- und umweltrelevanten Daten ermöglichen soll. Die KI-basierte Anwendung soll analysieren, welche planungsbasierten Entscheidungen und Maßnahmen aus der Vergangenheit zu positiven oder negativen Effekten auf das lokale Klima geführt haben. Durch das „antrainieren“ der KI können so Vorschläge für eine zukünftige klimaangepasste Planung (Regional- und Bauleitplanung sowie Standortentscheidungen) generiert werden.

Arbeitsstand des Projektkonsortiums: VRRN, MRN GmbH, Universität Mannheim, Technische Universität München, Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen, Öko-Institut e.V. sowie die RPTU Kaiserslautern-Landau und Momentum Novum/Universität Heidelberg.

c) Annahme des ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts

Mit der Beschlussfassung zur Aufstellung eines Voluntary Local Reviews als freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht (ARR / 2022 / 050) am 11. November 2022 hat der ARR den Prozess der Erarbeitung eines solchen Berichtes eröffnet. Der Bericht wurde unter Begleitung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) erstellt. Er entspricht daher den aktuellen Empfehlungen und Rahmenbedingungen des Bundes. Weitere Details zur Erstellung sowie der Prozess zur Auswahl der fokussierten Nachhaltigkeitsziele sind im Dokument transparent dargestellt.

Mit Zustimmung des ARR wird das Dokument offiziell zum ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht der Metropolregion Rhein-Neckar. Geplant ist die Abgabe des Berichtes im Rahmen des „High-Level Political Forum on Sustainable Development“ der Vereinten Nationen in New York im Juli 2024. Zuständig für die deutsche Delegation bei dieser internationalen Konferenz ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das die Metropolregion Rhein-Neckar zu diesem Zweck in die Delegation aufnehmen wird. Die Teilnahme ist vom Bund auch gefördert.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Das Projekt „Smarter, nachhaltiger Tourismus“ zählt auf die Bereiche Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Tourismus, Mobilität und Kultur ein. Es stärkt bestehende Aktivitäten im Bereich des Metropolatlasses Rhein-Neckar, der Datenstrategie, des Kulturerlebensraums, der Vernetzung von touristischen Zielen, der Mobilität und des Monitorings des Nachhaltigkeitsengagements der Region.

Die Smart Region Strategie ist logisch auf den UN-Nachhaltigkeitszielen aufgebaut und ist damit ein Bindeglied für eine smarte und nachhaltige Metropolregion Rhein-Neckar.

Der geplante Förderantrag baut darauf auf und stößt die Entwicklung des Metropolatlasses zu einem echten digitalen Zwilling unserer Region an. Potenziell ist hier ein großer Nutzen für die Regionalplanung und die Kommunalentwicklungen erwartbar.

Der freiwillige Nachhaltigkeitsbericht kommuniziert unsere Maßnahmen in einem internationalen Format. Dadurch werden wir stärker Teil eines internationalen Austausches zu Herausforderungen und Lösungswegen.

VI. Finanzierung

Die Förderquote für alle Ausgaben im (a) Smart Region-Projekt beträgt 65%. Die Förderquote (b) im zu beantragenden Projekt beträgt 100%. Benötigte Eigenmittel sind bzw. werden im Haushalt etatiert.

gez. Ralph Schlusche

Anlage:

Der freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der Metropolregion Rhein-Neckar - Voluntary Local Review